

Ausgabe 29/September 2022

Inhalt

1. iResilience erfolgreich abgeschlossen – Projektergebnisse auf der "nordwärts"-Internetseite veröffentlicht 1
2. Zukunftskonzept Marten 2025: Ein Update zum aktuellen Stand der Dinge 2
3. Prozess „(Digitale) Mitwirkung 2.0“ schreitet weiter voran 3
4. Bürgermeister Norbert Schilff gratulierte: Der NORDSTERN strahlt über Unternehmen im Dortmunder Norden 4

1. iResilience erfolgreich abgeschlossen – Projektergebnisse auf der "nordwärts"-Internetseite veröffentlicht



iResilience
für gutes Klima

Von November 2018 bis Juni 2022 war das "nordwärts"-Forschungsprojekt iResilience in den sogenannten Reallaboren Jungferntal und Hafen aktiv und hat zusammen mit vielen unterschiedlichen Akteur*innen an Klimaanpassungsmaßnahmen gearbeitet. Ziel der Projektpartner*innen war es, die Menschen für das Thema „Klimafolgen“ zu sensibilisieren, sichtbar zu machen, wie jede*r davon betroffen sein kann, und zur Eigenvorsorge zu mobilisieren.

Das Forschungsteam hat die Inhalte aufbereitet und in verschiedenen Berichten verschriftlicht. Neben dem „Drehbuch“ – einem Transferbericht über die Methode „Reallabor“ – mit dem Fokus auf andere Kommunen und die Wissenschaft, wurden auch zwei Handbücher mit den ortsspezifischen Arbeitsergebnissen für Zivilgesellschaft, Politik und die Stadtverwaltung veröffentlicht. Alle Berichte und Informationen können unter www.dortmund-nordwaerts.de/portfolio-item/iresilience/ heruntergeladen werden. Zudem finden Fachinteressierte hier auch eine Auflistung beispielhafter Wissenschaftspublikationen.

Das Projektteam bedankt sich bei allen, die sich in den vergangenen Jahren beteiligt haben. Ann-Cathrin Welling, im Team "nordwärts" für iResilience verantwortlich, richtet ihren Dank an die engagierten Dortmunder*innen aus den Quartieren: „Es hat wirklich viel Freude gemacht zu sehen, wie viele Personen sich aus dem Hafen und Jungferntal für das Thema begeistern ließen oder schon von sich aus mit tollen Ideen auf uns zugekommen sind. Die Motivation bei einigen Bürger*innen, aber auch Verwaltungskolleg*innen, für das Thema Klima und die Umwelt war beispiellos und ich bin froh, dass die Stadt Dortmund da mitspielen durfte! Für mich persönlich war iResilience eine tolle berufliche Station, die mir nach meinem

Studium geholfen hat, den wissenschaftlichen Charakter mit der Realität im Berufsleben zu vereinen. Ich hoffe, dass einige tolle Ansätze auch wirklich ohne das Projektteam weitergeführt werden, so wie viele Aktive es signalisiert haben.“

"nordwärts" kooperiert seit Beginn mit einer Vielzahl unterschiedlicher wissenschaftlicher Organisationen und fördert und gestaltet die Reallaborforschung in Dortmund mit. Dadurch gewinnt "nordwärts" wichtige Erkenntnisse, um innovative Prozesse der Stadtverwaltung voranzutreiben. Wissen aus iResilience qualifizierte beispielsweise das Konzept „Digitale Mitwirkung“, erweiterte das Angebot der „Mitmachbox“ und testete als Pilot erste Maßnahmen aus dem Masterplan „Integrierte Klimaanpassung Dortmund“. Erkenntnisse aus den "nordwärts"-Reallaboren lassen sich damit in die kommunale Praxis übertragen.

2. Zukunftskonzept Marten 2025: Ein Update zum aktuellen Stand der Dinge

Von November 2021 bis März 2022 fanden, organisiert durch unsere zwei Quartierskoordinatoren, vier runde Tische zu ausgewählten Themen in Marten statt. Ziel war es, Ideen und konkrete Projekte für den Stadtteil zu sammeln und gemeinsam mit den Bürger*innen über diese Ideen und deren Umsetzung zu diskutieren. Was seitdem geschehen ist und wie der aktuelle Stand der Dinge ist, möchten wir in diesem kleinen Update mit Ihnen teilen.

Nach dem letzten runden Tisch im März hieß es zunächst, die über 180 Ideen der Bürger*innen zu insgesamt 6 Themenfeldern zu bündeln und themenbasiert zusammenzubringen. Mit diesem bunten Strauß an Ideen sind die Quartierskoordinatoren dann an die entsprechenden Kolleg*innen aus der Fachverwaltung herangetreten, um zum einen über Umsetzungspotentiale und zum anderen über die Pläne für Marten seitens der Verwaltung zu sprechen sowie die Frage, wie diese mit den Wünschen der Bürger*innen übereinander gebracht werden können.

Auf Basis dessen wurde ein Ziel- und Maßnahmenkonzept für den Stadtteil entwickelt, das im Zuge des Martener Stadtteilstestes „Unter den Linden“ bereits ein erstes Mal durch die Martener*innen priorisiert und angepasst werden konnte. Ziel war es, herauszufinden, welche der in dem Konzept verankerten Maßnahmen aus Sicht der Menschen vor Ort als mehr oder weniger wichtig für den Stadtteil gewertet werden. Hierzu waren die Besucher*innen des Festes dazu aufgerufen, mit grünen oder roten Punkten an den entsprechenden Maßnahmen zu zeigen: „Diese Idee ist gut und wichtig für den Stadtteil“ (grün) oder „Diese Idee ist weniger wichtig als andere“ (rot).



Foto: Felix Brückner

In den nächsten Wochen wird das Maßnahmenkonzept unter Einbeziehung von Bürger*innen, Verwaltung und Politik stetig weiter konkretisiert. Hierfür stehen Formate wie interfraktionelle Gespräche oder Verwaltungsläufe zur Mitzeichnung des Konzeptes an. Zudem arbeiten die Quartierskoordinatoren aktuell an der zweiten Version ihres Marten Atlas und ihrer jährlichen Berichtsvorlage an die Politik.

3. Prozess „(Digitale) Mitwirkung 2.0“ schreitet weiter voran



Unter dem Titel „(Digitale) Mitwirkung 2.0“ erarbeitet, erprobt und überprüft ein interdisziplinäres Team der Stadtverwaltung Dortmund Maßnahmen und Möglichkeiten der digitalen Beteiligung und Teilhabe der Dortmunder Bürger*innen an Planungs- und Entwicklungsprozessen.

Was ist der aktuelle Stand?

Über den Mitmachpool können beteiligungsinteressierte Dortmunder*innen Informationen zu anstehenden Mitwirkungsmöglichkeiten in Dortmund erhalten. Hierzu haben sich aktuell 480 Teilnehmende registriert und es werden stetig mehr.

Die Mitmachbox dient als Hilfestellung für all diejenigen, die in ihren Zusammenhängen selber Beteiligungen durchführen wollen. Als interaktive Datenbank stellt sie Ideen, Best-Practice-Beispiele und nützliche Informationen zu analogen, digitalen und hybriden Beteiligungsformaten ganz praktisch aufbereitet zur Verfügung. Die Mitmachbox ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.dortmund.de/de/rathaus_und_buergerservice/buergerinteressen/mitwirken_in_dortmund/mitmachbox/index.html

In Kürze wird auch ein digitales Beteiligungsportal in die produktive Testphase gehen. Mit diesem können sich die Bürger*innen zukünftig an Planungs- und Entwicklungsprozessen der Stadt Dortmund beteiligen und transparent Informationen über laufende Verfahren einsehen.

Ihr Interesse ist geweckt? Weitere Informationen zum Thema MitWRken finden Sie auch unter: www.mitwirken.dortmund.de

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie eine kurze Mail an mitwirken@dortmund.de oder melden Sie sich telefonisch unter 0231 50-28208.

MitWRken in Dortmund – Hier bist DU gefragt!



4. Bürgermeister Norbert Schilff gratulierte: Der NORDSTERN strahlt über Unternehmen im Dortmunder Norden

Knapp 100 Bewerbungen, 13 Teilnehmende und drei Gewinner*innen: Das sind die Zahlen des „NORDSTERN 2021“ Unternehmenswettbewerbs. Am 04. August zeichneten Bürgermeister Norbert Schilff sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Kammern, Banken und Verwaltung die Preisträger*innen des diesjährigen Unternehmenswettbewerbs „NORDSTERN 2021“ aus.

"Der NORDSTERN zeigt erneut eindrucksvoll, wie viel die nördliche, lokale Wirtschaft in Dortmund von Huckarde über Eving bis Scharnhorst zu bieten hat. Die innovativen Ideen tragen nachhaltig dazu bei, die Attraktivität Dortmunds als Wirtschaftsstandort zu erhöhen", so Bürgermeister Schilff. Die Stadt hatte den Wettbewerb unter der Regie des „nordwärts vor ort“-Büros ausgerufen. Von den knapp 100 Bewerbungen wurden 13 Geschäftskonzepte aus der Dortmunder "nordwärts"-Gebietskulisse ausgewählt. Dabei machten es die Bewerber*innen der Jury auch diesmal nicht leicht, zu entscheiden.



Foto: "nordwärts vor ort"

Den ersten Preis gewann Matthias Hartmann für das neue Konzept der „ImmoTech Plattform“. Diese als separates Unternehmen organisierte Plattform ist die Weiterentwicklung des ehemaligen StartUps „wirfliegendrohne.de“. Der zweite Preis ging an Christian Bartelt, Matthias Scharf und Thomas Middendorf für das „Musik Center Dortmund“. Am Martener Hellweg 40 beheimatet, deckt der Musikfachhandel die Nachfrage nach Musikinstrumenten ab und ist im Umkreis von 100 km der einzige Vollsortimenter. Den dritten Preis erhielt Assia Fillal für ihren Betrieb des „Tatis Café“. In dem integrativen Café rücken neben dem leckeren Essen und Trinken die bunte Vielfalt der Nachbarschaft und die gelebte Wertschätzung der Mitmenschen in den Mittelpunkt.

Infos zu allen 13 Teilnehmer*innen finden Sie hier:

https://www.dortmund.de/media/p/nordwaerts/pdf_nordwaerts/newsletter_nordwaerts/Sonderbeilage_Januar_2022.pdf

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/
Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund
Oder im **Internet**: www.dortmund-nordwaerts.de
www.nordwaerts.dortmund.de